



Helpen um zu helfen

August 2007

Peru-Gruppe
Heubach e.V.

Michael-Braun-Str. 15
D-73540 Heubach

Telefon:

+49 7173 5654

Fax:

+49 7173 5656

E-Mail:

info@peru-gruppe-
heubach.de

Bankverbindung:

KSK Ostalb

BLZ: 61450050

Konto-Nr: 800001508

Ansprechpartner:

Gerhard Ritz

Michael-Braun-Str. 15

73540 Heubach

La Circular

Der Rundbrief für Mitglieder und Freunde

Liebe Mitglieder,

liebe Freunde und Förderer der Peru-Gruppe Heubach!

Es ist sehr erfreulich wie unser Kreis von Mitgliedern und Freunden ständig wächst. Dadurch wird es aber auch erforderlich, dass wir unsere Kommunikation und unseren Informationsaustausch auf eine breitere Basis stellen und dies organisieren.

„La Circular“ (spanisch „Der Rundbrief“) soll uns dabei helfen Ihnen ein- bis zweimal im Jahr Wissenswertes aus der Gruppe, Neues aus den unterstützten Armengebieten in Lima und Aktuelles über Aktivitäten und Termine mitzuteilen.

Wir möchten Sie ermuntern, mit Beiträgen mitzuwirken oder mit Anregungen und Kritik „La Circular“ ständig zu verbessern. Heute möchte ich Sie im Besonderen auf die anstehenden Termine und das Projekt „Herberge im Armenviertel“ aufmerksam machen.

Herzliche Grüße

Ihr

Gerhard Ritz



Neues aus der Gruppe

Neue Mitglieder 2007:

Wir freuen uns über die Mitgliedschaft von:
Theresia Bosch, Heubach-Lautern
Michaela Cooper, Schwäbisch Gmünd

Somit hat sich die Mitgliederzahl auf 31 erhöht.

Peru-Kunstkarten

Wir haben wieder 1200 Karten aus der „Werkstatt“ in Laderas bestellt. Wer hätte Interesse und Freude daran, Karten z.B. für Weihnachten, Geburtstage und sonstige Anlässe zu verkaufen? Der Erlös von 2,20 Euro pro Karte geht direkt nach Lima. Mit der Kartenfertigung praktizieren wir lebendige Hilfe zur Selbsthilfe. Das bedeutet für die Menschen dort Arbeit, für die sie entlohnt werden und gibt Selbstvertrauen und Menschenwürde. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

Geld-Transfer nach Lima

Wir haben im Juni wieder 8.000 Euro an Pater Marcello überwiesen. Somit erhöht sich unser Spendenvolumen seit 10 Jahre auf ca. 110.000 Euro

Veranstaltungen

Gottesdienst Ernte-Bitte am 8.Juli 2007 in der evangelischen Kirche Heubach und im Dorfhaus in Lautern.

Zu diesem Gottesdienst haben wir wie immer die Frauen aus Laderas und La Ensenada gefragt, was sie über das Thema Ernte-Bitte denken und diesen Text vorgetragen. Lesen Sie in „Neues aus Lima“ die eindrucksvollen Gedanken von Rosa und den Frauen.

Das uns zur Verfügung gestellte erfreulich hohe Opfer werden wir für unser Schwerpunktprojekt „Herberge im Armenviertel“ vorsehen.

Neues aus Lima

Brief von Rosa: (Auszug)

Señorita Karin, ich habe Ihre Botschaft bekommen. Ich habe die Anderen um einige Gedanken gebeten:

Um eine Feier durchzuführen, beachten wir drei Punkte.

Erstens: die Wirklichkeit sehen

Zweitens: diese Wirklichkeit mit Hilfe von Gottes Wort beurteilen.

Drittens: Handeln nach reiflicher Überlegung in der Gemeinschaft.

(.....weiter: Beispiele von Aufgaben.....)

Wir tun das, weil wir denjenigen, die unsere Hilfe brauchen, nützlich sein wollen und wir tun es mit Liebe, denn, wenn man etwas ohne Liebe tut, ist es nichts wert. Durch das Helfen fühle ich mich gut. Es tut mir gut, etwas für meinen Nächsten getan zu haben.

Rosa Romero

Termine

13. Sept. 2007, 20:00Uhr

D-Bonhoeffer-Haus Heubach.

Information, Organisation und Vorbereitung der nächsten Veranstaltungen. Wir danken schon heute für einen großen Teilnehmerkreis.

30. Sept. 2007, 10:00Uhr

Erntedank-Gottesdienst mit der Peru-Gruppe und Kommunion-Kindern in der katholischen Kirche St. Bernhard in Heubach.

22. Nov. 2007, 19:30Uhr

Multimedialer DIA Vortrag über das Land und die Berge in Peru durch Ehepaar Kaufmann, Abtsgmünd (DAV) im katholischen Gemeindehaus Heubach.

01. Dez. 2007, 13:00 Uhr

Weihnachtsbasar im evangelischen Gemeindehaus mit einem Stand der Peru-Gruppe.

15. und 16. Dez. 2007

Kugelmarkt der Stadt Heubach mit einem Stand der Peru-Gruppe.

17.Febr. 2008, 17:00 Uhr

Konzert mit dem Chor „Joy of Gospels“ in der katholischen Kirche St. Bernhard in Heubach.

Projekt „Herberge im Armenviertel“

Pater Marcello bittet uns für dieses Projekt um Unterstützung. Eine Herberge für notleidende Kinder und Alte in den Armenvierteln von La Ensenada und Laderas. Wir haben uns entschlossen, dieses Projekt zu unserem Schwerpunkt für 2007 und 2008 zu machen.

Pater Marcello schrieb uns folgenden Brief:

Laderas de Chillón ist eine Wohnsiedlung mit ungefähr 25000 Einwohnern, umgeben von anderen Vierteln mit vielen Armen, die große familiäre Probleme haben.

Alle Häuser sind auf Grundstücken gebaut, die 108 Quadratmeter messen (18 x 6 m). Es gibt viel Promiskuität, denn viele dieser Häuser sind von mehreren Generationen bewohnt: die Familie des Eigentümers (8 oder 5 Personen), die Großeltern und, immer öfter, die Familie der Kinder, die selbst schon eine Familie gegründet haben. Dazu kommen manchmal noch ein Neffe oder Cousin, der aus der Provinz kommt um in Lima zu studieren. Das bedeutet, oft sind es 8 bis 10 Personen.

Viele Familien lösen sich auf oder bilden sich neu. Im selben Haus trifft man auf Kinder aus verschiedenen Beziehungen. Diese Kinder bekommen vom Vater normalerweise keine Alimente oder von der abwesenden Mutter. Deshalb sind sie ungern gesehen und werden vom Stiefvater oder der Stiefmutter oftmals misshandelt. Im Grunde genommen haben sie überhaupt keine Rechte.

Es gibt viel familiäre Gewalt. Die Frauen und die Kinder sind diejenigen, denen es am schlechtesten geht. Manchmal schalten sich Nachbarn nicht ein aus Angst vor Repressalien. Manchmal wird die Frau ganz einfach zusammen mit den Kindern aus dem Haus gejagt.

Die berufstätige Frau ist den größten Teil des Tages abwesend bei Arbeitszeiten von bis

zu 12 Stunden pro Tag.

Es gibt viele allein erziehende Frauen, die vom Vater der Kinder verlassen wurden und unter diesen Frauen gibt es viele Jugendliche.

Um die Probleme dieser Frauen besser zu verstehen, hier einige konkrete Fälle:

Carmen, von ihrem Mann verlassen, 4 Kinder im Kleinkindalter. Sie hat ihre Hüfte bei einem Unfall gebrochen. Was soll man mit ihr und den Kindern tun?

Eine Witwe, die sehr spät am Abend arbeitet; kommt um ein Uhr morgens nach Hause, wenn die Kinder schlafen.

Eine allein erziehende Frau mit 4 Kindern, darunter 3-jährige Zwillinge. Wenn sie Arbeit sucht, bleiben die Kinder allein.

Ein Mädchen von 15 Jahren, deren Mutter verstorben ist; sie lebt zusammen mit ihrem Stiefvater, der sie vergewaltigt. Sie ist schwanger und man muss sie dringend aus dem Haus holen.

Eine Frau, die als Hausangestellte arbeitet. Sie muss bei ihrem Arbeitgeber übernachten. Die kleinen Kinder bleiben allein im Haus.

Ein kleines Mädchen, das von einer Tante aus dem Landesinneren geholt wurde und von misshandelt wird. Sie flüchtet aus dem Haus, wird gefunden, aber die Misshandlungen gehen weiter.

Was machen wir in diesen Fällen?

Man sucht ein Asyl für diese Person (Frau, Kind) wenn es sich um einen schwer wiegenden Fall handelt. Es ist sehr schwierig, einen Ort für die Kinder zu finden und praktisch unmöglich für eine Erwachsene.

Manchmal hat ein Nachbar oder ein Mitglied der Solidaritätsgruppe Mitleid und nimmt eine Frau oder Kinder für einige Tage, manchmal auch Wochen oder Monate auf, aber das wird immer schwieriger (wirtschaftliche Probleme, zu kleines Haus, Ablehnung des Lebensgefährten).

Projekt „Herberge im Armenviertel“ (Fortsetzung des Briefes)

Probleme der alten Menschen

In vielen Familien sind die Großeltern, die die meiste Zeit ihres Lebens im Landesinnern verbracht haben, gekommen um bei einem ihrer Kinder zu leben. Im allgemeinen haben sie kein glückliches Alter. Oftmals fühlen sie sich überzählig in einem zu kleinen Haus, wo schon mehrere Generationen leben. Sie haben meistens keine Sozialversicherung und empfangen keine Rente. Deshalb sind sie vollständig von ihren Kindern abhängig, die nicht die Mittel haben ihnen wenigstens die kleinste Annehmlichkeit zu bieten:

Kein Taschengeld, das ihnen kleine persönliche Einkäufe ermöglichen würde, eher Unverständnis von Seiten der Enkel, keine Möglichkeit, Personen ihres Alters bei sich zu Hause zu empfangen.....usw.

Wir denken, dass diese Menschen einen Ort brauchen, wo sie sich wohl fühlen können, um mit anderen Leuten ihres Alters einen Teil des Tages zu verbringen. Ungefähr 20 Ältere treffen sich bereits einmal pro Woche in der Pfarrgemeinde, aber es fehlt an Platz.

Der kleine Kindergarten

Dank eines Abkommens mit dem staatlichen Bildungsministeriums sichern wir den Betrieb eines kleinen 3-klassigen Kindergartens (3, 4 und 5 Jahre). Was das Bildungsministerium hierfür leistet, ist, den Betreuerinnen jeder Klasse (Mädchen, die ihre Schulbildung abgeschlossen haben), einen Zuschuss zu gewähren, der ungefähr der Hälfte des Mindestlohns entspricht. Die Pfarrgemeinde übernimmt den Rest, die Unterbringung, die Unterhaltung usw. Aber uns fehlen die Räumlichkeiten für eine Klasse. Zwischenzeitlich haben wir die Räume des Kinderhorts zweigeteilt um eine Kindergartenklasse dort unterzubringen, aber nun haben die ganz kleinen Kinder des Horts nicht mehr genügend Platz.

Als Konsequenz aus all dem haben wir angefangen eine Herberge (Schutzhaus) zur zeitweisen Unterbringung von Kindern, Frauen und alten Menschen zu bauen.

Wir wollen auch in dieses Gebäude einen Klassenraum aufnehmen für den Kindergarten, der sich auf dem Nachbargrundstück befindet. Fürs Erste sind wir dabei einen eingeschossigen Bau zu erstellen (das Erdgeschoss) wo es Betten für 6 Personen geben soll, einen Saal für Ältere, einen Klassenraum für Kinder, mit den anderen notwendigen Einrichtungen (Toiletten, Duschen, Küche, Raum für die Leiterin/Leiter, Lagerraum usw.). Wir hoffen, dass unser Budget für den Bau des Erdgeschosses ausreicht, **aber uns wird das Geld für die Ausstattung und die notwendigen Möbel fehlen. Vielleicht auch für das Gehalt der Person, die das Haus leiten wird.**

Das ist es, was ich euch im Augenblick sagen kann. Wir werden das Budget für die Ausstattung und die Möbel erstellen und es Euch schicken. Ich werde euch auch einige Fotos und den Konstruktionsplan schicken.

Pater Marcello, Laderas, Lima / Peru
im Juni 2007



Pater Marcello im Kreis von Indio-Frauen und -Kindern